



Bedienungsanleitung

Passives Desorientierten-Fürsorge-System DFS

Das SECARE- Desorientierten-Fürsorge-System „DFS“ ist ein System zur Detektion von Transpondern, mit denen dementiell erkrankte Personen ausgestattet werden können. Wird ein Transponder von einer Empfangsantenne detektiert, kann eine Meldung und / oder eine Aktion ausgelöst werden.



Wir haben diese Bedienungsanleitung mit größter Sorgfalt hergestellt, dennoch können sich Fehler oder Ungenauigkeiten einschleichen. Die in dieser Bedienungsanleitung vorkommenden technischen Daten und Spezifikationen wurden nur zu Informationszwecken erstellt, können ohne Ankündigung geändert werden und dürfen nicht als Verbindlichkeit von SECARE interpretiert werden. SECARE übernimmt keine Verantwortung oder Verbindlichkeit für Fehler oder Ungenauigkeiten dieses Handbuches, einschließlich der darin beschriebenen Produkte. **Technische Änderungen behalten wir uns vor.**



Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Dieses Produkt darf nur als Demenz- System bzw. Weglaufschutz in Senioren- und Pflegeheimen, Einrichtungen für geistig/psychisch erkrankte Personen sowie in Krankenhäusern verwendet werden. Auch eine Anwendung als Transponder-Zutrittskontrollsystem, z.B. für willensunabhängige Türöffnung, ist vorgesehen. Es dürfen nur die für das System zugelassenen Transponder verwendet werden. Im Zweifelsfall ist eine Genehmigung bei uns einzuholen.



Bestimmungswidriger Gebrauch.

Für Fehler und Schäden, bzw. Unfälle, die durch einen bestimmungswidrigen Gebrauch und / oder die nicht fachgerechte Installation, des SECARE DFS entstehen, übernimmt SECARE weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Gewähr.



Warnung:

Durch (externe) Störungen der Transponder-Funkfrequenz kann es beim Empfang der Transponderdaten zu fehlerhaften Daten bis hin zum Totalausfall kommen! Deshalb ist eine eng gefasste, regelmäßige Kontrolle der Sicherungsachsen nötig. Bei festgestellten Fehlern ist unverzüglich die Fachfirma zu benachrichtigen. Die betroffene(n) Sicherungsachsen(n) sind zwischenzeitlich abzusichern.



Warnung:

Der einwandfreie und sichere Betrieb des Produktes setzt eine sachgemäße Errichtung sowie sorgfältige Bedienung und regelmäßige Kontrolle durch eingewiesenes Personal voraus. Änderungen und Reparaturen dürfen nur durch geschulte Fachkräfte erfolgen.

Einleitung

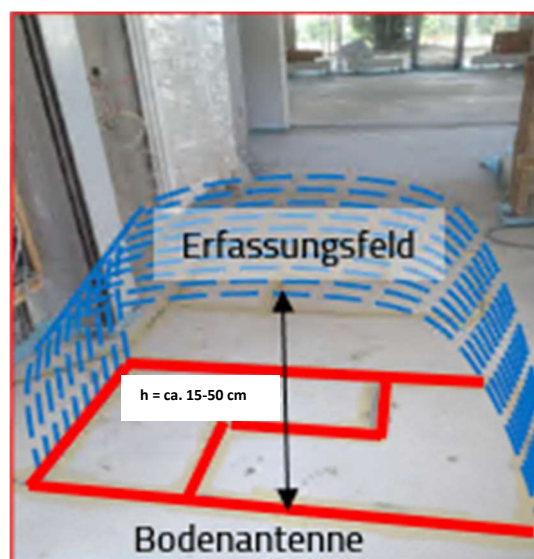
Diese Bedienungsanleitung für Personal und Haustechnik und informiert über die Funktionalität und Verwendung des passiven Desorientierten-Fürsorge-Systems DFS.

Grundlegende Funktionen

Vor der Installation und Inbetriebnahme eines DFS-Systems wurde mit dem Betreiber ein Sicherungskonzept erarbeitet und umgesetzt. Bitte sehen Sie sich dieses Konzept an.

An den geplanten „Sicherungsachsen“ befinden sich DFS-Empfangsantennen im Bodenbelag, über denen ein magnetisches Induktionsfeld erzeugt wird. Sobald ein geeigneter Transponder in dieses Induktionsfeld gelangt, kann dieser ausgelesen werden. Der Transponder gibt dabei seine eindeutige Kennung an das SECARE-System weiter.

Je nach Programmierung kann daraus eine Meldung in akustischer, optischer oder sonstiger Form erzeugt werden. Ebenso können weitergehende Aktionen wie z.B. Türverriegelungen vorgenommen werden.



Das erzeugte Induktionsfeld über der Antenne erreicht eine ungefähre Höhe von ca. 15 bis 50 cm, je nach örtlicher Gegebenheit! Der Transponder kann nur innerhalb dieses Induktionsfeldes korrekt erfasst und ausgewertet werden!



Die korrekte Ausrichtung des Transponders ist zu beachten, nur dann ist ein optimaler Empfang gewährleistet! Der maximale Abstand zwischen einem angelegten Transponder und dem Boden sollte 20 cm nicht überschreiten.

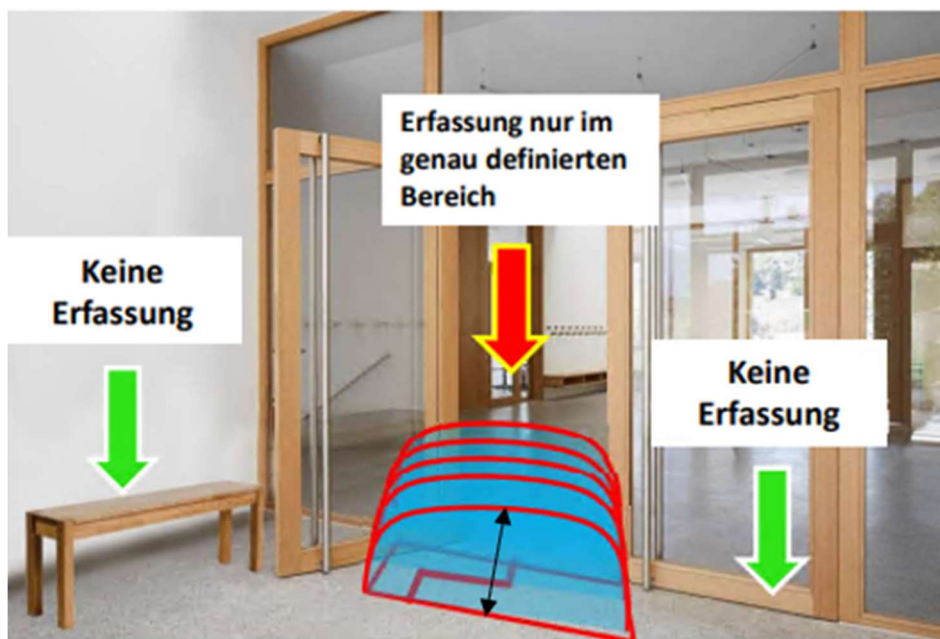
Eigenschaften der Passiven Transponder

Die passiven Transponder besitzen keine Batterie. Die Energie für das Auslesen des Transponders kommt aus dem Induktionsfeld der jeweiligen Bodenantenne. Deshalb muss zwingend darauf geachtet werden, dass der Transponder so angebracht wird, dass eine Kommunikation zwischen dem Transponder und der Bodenantenne ungestört möglich ist.



WICHTIG – nach dem Anlegen - ERFASSUNG UND MELDUNG PRÜFEN!

Nach dem Anbringen des passiven Transponders ist ein Testlauf bzw. Probe-Auslösung durchzuführen, um die korrekte Positionierung des Transponders und die Kommunikation und Weiterleitung der Meldung sicherzustellen. Die korrekte Ausrichtung des Transponders ist zu beachten. Der maximale Abstand zwischen einem angelegten Transponder und dem Boden sollte 20 cm nicht überschreiten.



ca. 15 - 50 cm Empfangshöhe

Der Vorteil des passiven DFS-Systems besteht darin, dass nur genau über der Bodenantenne ein Transponderempfang möglich ist, bereits 5 cm neben der Antenne besteht kein Empfang mehr. Dadurch sind Fehlalarme weitgehend ausgeschlossen.

Die meistverwendeten Transponder des DFS-Systems:

Umschnalltransponder

geeignet für Selektive Türverriegelung STV und Fluchtantennen



Ausrichtung:

Transponder zeigt senkrecht zum Boden!



Umschnalltransponder

dfs30411 (T1U) VE = 10

Radius ca. 37 mm

Gewicht ca. 15g



Klettband – Kunststoff

dfs30412 / VE = 10

Länge ca. 40 cm

Verstärkte Version

dfs30412-V VE = 1

Kunststoff mit aufgenähtem Gurtband



Sicherheitsverschluss mit magnetischer Verriegelung

dfs30442 VE = 10

Höhe 20mm, Durchmesser 15mm



Öffnungsmagnet - Zum Lösen des Sicherheitsverschlusses

dfs30441 VE = 1

Achtung, hochmagnetisch

Pralinentransponder

geeignet für Selektive Türverriegelung STV und Fluchtantennen
zum Einlegen ins Fußbett



Ausrichtung:

Flach zum Boden

Pralinentransponder
dfs30414 (T1P) VE = 5

Höhe ca. 2mm

Durchmesser ca. 22 mm

Stifttransponder

Optimal für DFS-Systeme mit Fluchtantennen. STV nur mit Sonderfreigabe
zur Montage im Absatz o.ä.



Ausrichtung:

Linear zur Laufrichtung

Stifttransponder
dfs30410 (T1S) VE = 10

Länge: 43 mm

Durchmesser: 6mm

Rollator/Rollstuhltransponder

geeignet für Selektive Türverriegelung STV und Fluchtantennen

mit Universal-Montagehalter



Ausrichtung:

Transponder flach zum Boden,
Max. Distanz zum Boden ca. 20 cm

T1D mit Montagehalter:
dfs30440 (VE 1)
Höhe 15 cm

Schelle für alle gängigen
Rollstühle / Rollatoren geeignet

Durchmesser Transponder 30mm

Schlüsselringtransponder V2

Geeignet für Bypass- Zutrittskontroll-Leser QM100
mit Schlüsselring, zwei Seiten abgeflacht



Schlüsselringtransponder
dfs30416-2 (T1SR-2) VE = 10

Länge ca. 43 mm
Durchmesser ca. 8mm

Meldungen des SECARE DFS-Systems

Das DFS-System kann eine Transponder-Erfassung auf verschiedenste Arten anzeigen. Hierbei unterscheidet man zwischen Summenmeldungen und Einzelidentifikation.

Bei der Summenmeldung wird bei einem erfassten Transponder nur gemeldet, dass ein Transponder erfasst wird/wurde. **Das Pflegepersonal kann bei einer Summenmeldung also nicht erkennen, welche Person erfasst wurde bzw. nach wem gesucht werden muss.**

Dagegen wird bei der Einzelidentifikation wird dem Transponder der Namen einer Person zugeordnet und bei Erfassung im Klartext übermittelt. **Das Pflegepersonal also sofort erkennen, WER gerade erfasst wurde und kann zielgerichtete Maßnahmen einleiten.**

Beispiele für Summenmeldungen:

- Akustisch per Gong oder Glocke
- Akustisch per Sprachkonserve
- Optisch per Lampe/Blinklicht/Blitz etc.
- Optisch per Anschaltung an die Lichtrufanlage
- Optisch per pauschaler Textanzeige auf Display/DECT (z.B. Fluchalarm Hauptausgang)

Beispiele für Einzelidentifikation - Klartextanzeige des Namens und des Ausgangs: z.B. „Fluchalarm, Hr. Mustermann am Hauptausgang“

- Textanzeige über das DECT-Handset
- Textanzeige über FlurDisplay der Lichtrufanlage
- Textanzeige über PC-Monitor
- Akustisch über individuell erzeugt Sprachnachrichten am DECT-Telefon

Rücksetzen von Meldungen

Je nach Betreiberkonzept kann die Anlage so konfiguriert sein, dass Erfassungsmeldungen entweder gar nicht zurückgesetzt und quittiert werden müssen, oder alternativ über einen Transponderleser, einen Schalter oder eine Lichtrufkomponente zurückgesetzt und quittiert werden können. **Bitte hierzu die hausspezifische Einweisung beachten!**

Grundlegende Konzepte des DFS-Systems

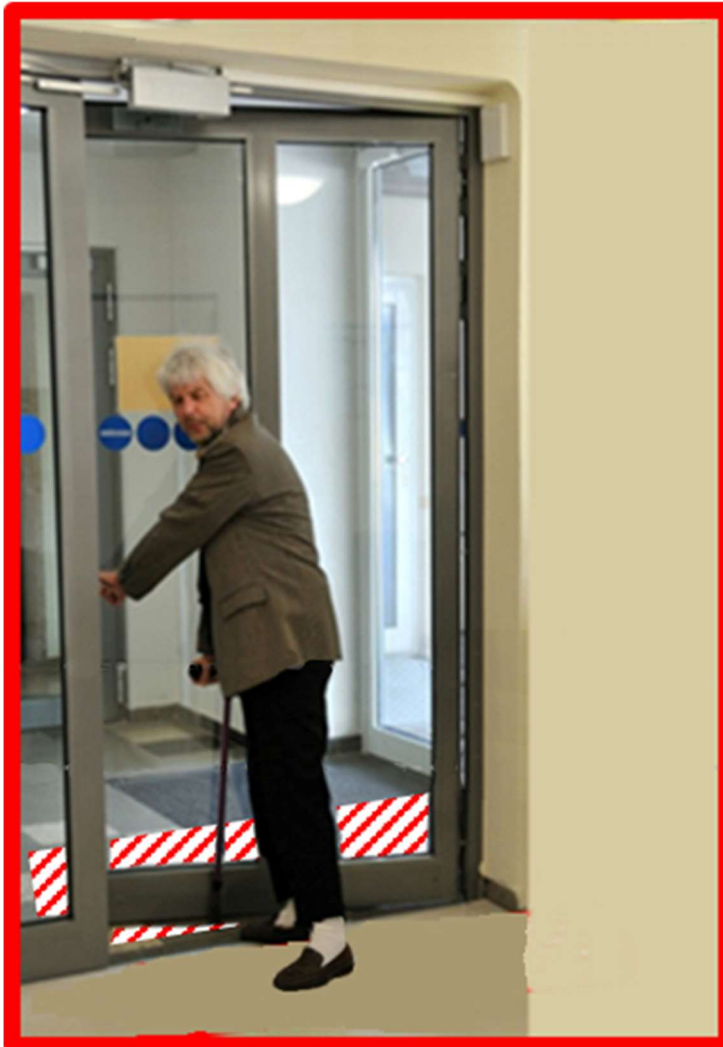
Reine Erfassung und Meldung eines Transponders – sog. „Fluchtantenne“

z.B. beim Verlassen eines Gebäudes oder einer Abteilung.

Es wird hierbei eine reine Meldung/Information des Personals veranlasst!

Die Erfassungs-Antenne befindet sich üblicherweise außerhalb der zu überwachenden Türe. Somit ist sichergestellt, dass die Person zum Zeitpunkt der Erfassung die Sicherheitsachse tatsächlich überschritten hat.

Reine Meldung - Fluchtantenne



Selektive Türverriegelung - STV

Beim Konzept der Selektiven Türverriegelung kann ein Transponder so programmiert werden, dass die Türe bei der Transpondererfassung verriegelt und das Passieren dieser Sicherungsachse verhindert. Transponder ohne diese spezielle Programmierung können diese Türe trotzdem passieren! Sollte eine Person mit STV-Transponder und eine Person ohne STV-Transponder gleichzeitig erfasst werden, hat die Verriegelung der Türe Vorrang.



Das Verriegeln von Türen stellt eine freiheitsentziehende Maßnahme dar und muss per richterlichem Beschluss für jede einzelne Person genehmigt werden!

Die Erfassungsantenne befindet sich bei STV-Konzepten immer VOR der Türe, die gesichert bzw. verriegelt werden soll.

STV – Selektive Türverriegelung



Die Bypass-Funktion

Die Antennen an relevanten Sicherungssachsen sollten mit einem Bypass-Leser ausgestattet sein. Durch das Einlesen eines zum Bypass berechtigten Transponders kann eine Erfassungsmeldung unterdrückt werden. Ebenso können durch das Einlesen eines Bypass-Transponders verriegelte Türen sofort entriegelt werden.

Sobald die blaue Betriebsanzeige auf grün umspringt, ist die Bypass-Funktion für eine im Betreiberkonzept festgelegte Zeit aktiviert (meist ca. 20 sec.) Ändert die LED zu Rot, ist der Transponder für diese Funktion nicht freigeschaltet. Der Bypass ist dann nicht aktiviert.

Bypass-Leser

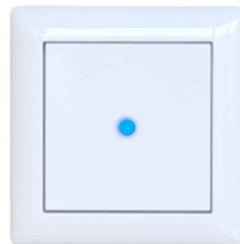
Vandalismusgeschützt

Outdoor



Normales Schalterprogramm

Indoor



Bypassleser – Zustandsanzeige per LED

LED Blau	LED Grün	LED Rot
Leser ist empfangsbereit	Bypass ist aktiviert	Transponder nicht freigeschaltet